

NOTIZEN

Aus der Forschung

Die Resonanz des lebenslangen Lernens in Organisationen des Erziehungs- und Bildungswesens (LOEB)

Projektleitung/Team: Prof. Dr. Dieter Nittel (Goethe-Universität Frankfurt am Main, Projektleitung), Prof. Dr. Rudolf Tippelt (LMU München, Projektleitung), Johannes Wahl (Goethe-Universität Frankfurt am Main, wissenschaftlicher Mitarbeiter), Christina Buschle (LMU München, wissenschaftliche Mitarbeiterin), Barbara Lindemann (LMU München, wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Gefördert durch: Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: März 2014 bis Februar 2017

Kurzbeschreibung: Im Rahmen des Projekts, das die Fortsetzung der PAELL-Studie (Pädagogische Erwerbsarbeit im System des lebenslangen Lernens) darstellt, werden alle wichtigen Einrichtungen des Bildungswesens im Hinblick auf ihren Umgang mit der bildungspolitischen Formel des lebenslangen Lernens untersucht. Dabei werden in vier Regionen Hessens und Bayerns die Organisationen aus den verschiedenen Bildungssegmenten in den Block genommen (sowohl Elementar-, Primar- und Sekundarbereiche als auch Hochschulen sowie Einrichtungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik) und deren Maßnahmen analysiert, die getroffen wurden, um lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Im Fokus stehen Fragen nach der einheitsstiftenden Formel vom lebenslangen Lernen in den Organisationen oder den Fortbildungsangeboten der Organisationen zu diesem Thema. Anhand empirischer Analysen von Fortbildungsprogrammen, Experteninterviews und Gruppendiskussionen wird der Grad der Umsetzung des lebenslangen Lernens erforscht und daraus ein Anforderungsprofil für ein Fortbildungsmodul entwickelt. Folgenden Fragestellungen wird u.a. nachgegangen: Wie stark ist die einheitsstiftende Formel vom lebenslangen Lernen in den Organisationen des Elementarbereichs, der Grundschule, den Einrichtungen der Sekundarstufe I und II, der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik und im Hochschulwesen verbreitet? Ist das lebenslange Lernen hier in einer ähnlich einseitigen Weise verankert wie in den entsprechenden Berufskulturen? Welche quantifizierbaren bzw. objektifizierbaren Anstrengungen unternehmen die Organisationen auf der Ebene

der Fortbildungsangebote zum Thema „lebenslanges Lernen“? Welche kreativen Potentiale im Berufswissen von praktisch tätigen Pädagoginnen und Pädagogen lassen sich identifizieren, die einen Beitrag zur Überwindung des Status Quo der ‚Versäulung‘ des Erziehungs- und Bildungswesens und der tendenziellen Fremdheit zwischen den Berufskulturen leisten können?

Kontakt:

Barbara Lindemann (LMU München), E-Mail: barbara.lindemann@edu.lmu.de, Homepage: http://www.edu.lmu.de/apb/forschung/forsch_projekte/loeb/index.html

DfG-Forschergruppe „Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem“

Projektleitung/Team: Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger ist Sprecher und Prof. Dr. Werner Helsper ist stellvertretender Sprecher der Forschergruppe 1612 Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem. Sie sind auch Projektleiter im Zentralprojekt der Forschergruppe. Wissenschaftliche Mitarbeiterin ist Jasmin Lüdemann.

Projektleitung/Team Teilprojekt 1 „Egalität oder Exzellenz – Zur Gleichzeitigkeit gegenläufiger Rationalitäten im deutschen Bildungssystem“: Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Leitung) und Dr. Tobias Peter

Projektleitung/Team Teilprojekt 2 „Elementare Bildung und Distinktion“: Prof. Dr. Johanna Mierendorff (Leitung), Dr. Thilo Ernst, Marius Mader und Gesine Nebe

Projektleitung/Team Teilprojekt 3 „Exzellenz im Primarbereich. Die „Beste Schule“ als Gegenstand der Aushandlung im Entscheidungsdiskurs der Eltern“: Prof. Dr. Georg Breidenstein (Leitung), Dr. Jens-Oliver Krüger und Anna Roch

Projektleitung/Team Teilprojektes 4 „Distinktion im Gymnasialen? Prozesse der Habitusbildung an „exklusiven“ höheren Schulen“: Prof. Dr. Werner Helsper (Leitung), Lena Dreie, Katrin Kotzyba, Dr. Mareke Niemann und. Anja Gibson

Projektleitung/Team Teilprojekt 5 „Exklusive Bildungskarrieren von Jugendlichen und der Stellenwert von Peerkulturen“: Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger (Leitung), Catharina Keßler, Daniela Winter und Dr. Anne Schippling

Projektleitung/Team Teilprojekt 6 „Elitebildung und Hochschulen“: Prof. em. Dr. Reinhard Kreckel (Leitung), Prof. Dr. Manfred Stock (Leitung), Dr. Roland Bloch und Alexander Mitterle

Gefördert durch: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DfG)

Laufzeit: Oktober 2014 bis September 2017

Kurzbeschreibung: Die DfG-Forschergruppe 1612 Zum Thema „Mechanismen Der Elitebildung Im Deutschen Bildungssystem“ ist nach positiver Begutachtung vom Senat der DFG um drei Jahre von Oktober 2014 bis September 2017 verlängert worden. Sechs der verlängerten Projekte sind an der Universität Halle bzw. fünf davon im Zentrum für Schul- und Bildungsforschung angesiedelt, ein Teilprojekt ist an der Universität Freiburg lokalisiert. Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, stellvertretender Sprecher ist Prof. Dr. Werner Helsper. Daneben sind Prof. Dr. Johanna Mierendorff, Prof. Dr. Georg Breidenstein, V.-Prof. Dr. Manfred Stock, Prof. Dr. Reinhard Kreckel und Prof. Dr. Ulrich Bröckling (Universität Freiburg)

mit weiteren Teilprojekten an der Forschergruppe beteiligt. Das allein an der Universität Halle eingeworbene Drittmittelvolumen beträgt 2,2 Millionen Euro für die nächsten drei Jahre.

Die Forschergruppe untersucht die Prozesse der sozialen Konstruktion und Herstellung von Elite und Exzellenz in zentralen Bildungsinstitutionen und Bildungsorten in Deutschland von der Vorschule bis zur Hochschule und deren Bedeutung für die Bildungsadressaten und Professionellen. Im Rahmen der projektübergreifenden Kooperation wurden in der ersten Förderphase vor allem die Durchsetzung und Verbreitung der Exzellenz- und Elitesemantiken in den verschiedenen Stufen und Bereichen des Bildungssystems sowie die Selektionskriterien und Auswahlpraktiken an den Eingangs- und Übergangsschwellen des Bildungssystems untersucht.

In der nun bewilligten zweiten Förderphase sollen die in die Auswahl- und Anwahlprozesse eingelagerten Mechanismen der Distinktion und Kohärenzherstellung, der Wandel der Diskurse um Exzellenz und Egalität sowie der exklusiven Bildungsinstitutionenlandschaft im Zeitvergleich, die Veränderung der Anwahlstrategien und Bildungsorientierungen der Eltern mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter sowie der Bildungskarrieren von Jugendlichen auf dem Weg von exklusiven Gymnasien zur Hochschule in einer Längsschnittperspektive in den Blick genommen werden.

Die Ergebnisse der Forschergruppe werden zum Abschluss der zweiten Förderphase Aufschlüsse über die Dynamik der Elitebildung im Zeitvergleich, über Anwahlprozesse und -konflikte in einer Längsschnittperspektive, über frühe bildungsbiographische Karrierewege von Eliten sowie über die Rückwirkungen dieser Prozesse auf das gesamte Bildungssystem gehen.

Kontakt:

Jasmin Lüdemann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Zentrum für Schul- und Bildungsforschung, Franckeplatz 1, Haus 31, 06110 Halle/Saale, E-Mail: jasmin.luedemann@zsb.uni-halle.de, Homepage: http://www.zsb.uni-halle.de/forschungsprojekte/mechanismen_der_elitebildung/